Cyparissus pinnata, auch Heiligentraut genannt; Heiliges Heu, Sparsetzflie; Heiliges Holz, Guajacum sanctum, — versch.: Heiligengold, f. 2b. — 2) Heil spendend, das höchste Gut schaffend und fördernd, und daher zugleich: sittlich gut: a) eng bestimmt von Gott, Christus; es ist niemand heilig wie der Herr; Der heilige Christ usw. / b) von Engeln; von Menschen von hoher, sittlicher Reinheit, göttlichen Strebens, von göttlichem Geist erfüllt, göttlich, fromm; und dann nicht selten, wie fromm (f. d. 2b); c) auch mit dem Nebenbegriff der Heuchelei (f. Schein, werthelig). Im besondern: Heiliger oder Allerheiliger Vater, als Titel des Papstes (= Seine Heiligkeit); ferner in der katholischen Kirche zur Bezeichnung der von ihr als heilig anerkannten und zur Verehrung aufgestellten Personen (vgl. Heilig). Eten heiligsprechen; Heiligpredigung; — zuw. auch, mit Eindeutung aufs Kirchliche, verallgemeinert: Heiliger Saß! 6. und von Persönlich-Gedachtem: Heilige Einsicht, Geduld usw. Oft im kirchlichen Sinne auch als Hw.: Ein heiliger; Der, die, eine Heilige, selten: Eine Heiligin; mit Anspielung auf das wunderliche Treiben mancher Heiligen nach der Legende: Ein wunderlicher Heiliger. Dazu: Heiligsein, -geben, Reliquie; Heiligensbild; Heiligendende; Heiligensbuch; Heiligendienst; Heiligengeschichte; Heiligenglanz, -schein, und Haupt (Glorie, Nimbus); Heiligenskreuz; Heiligenverehrung; — Heiligensholz, -Gegenstoß, Populus alba, wahrscheinlich, weil Heiligendübel daraus geschnitten wurden; vgl. 1. — 3) auch von Nichtpersonen: a) fromm, gottselig, gottgeweiht, das Heil des Menschen fördernd oder aus dem Streben danach hervorgegangen, diesem Streben entsprechend: Heilige Gedanken; Einen heiligen Wandel führen; Ein heiliger Born, Kampf usw.; zuw. auch (vgl. 2b) mit dem Nebenbegriff des Scheins. / b) von Gott herrührend, göttlich, von Gottes Hand durchweht und erfüllt, und deshalb ein Ggfd. frommer (religiöser) Verehrung: Die Heilige Schrift; Gottes heiliges Wort; die Heilige Natur usw. Auch in Flächen: Heiliges Kreuz (f. d. 2), Donnerwetter usw. / c) Gott oder einer Gottheit, ihrem Dienst, der Religion geweiht, in besonderer Beziehung dazu stehend oder gedacht und somit nam. der Ggfd. religiöser Feier und Verehrung, im Ggfd. zum Weltlichen, Profanen: Dieser Tag ist dem Herrn heilig; Der heilige Abend (Heiligabend); Das heilige Abendmahl; Das heilige Grab; Das heilige Land; Der heilige Stuhl usw. Als Hw.: Das Heilige; Das Allerheiligste im Tempel; Den Sabbat heilighalten; Heilighaltung des Sabbats. / d) unverkürzt aus ehrfurchtsvoller Scheu: Etwas heilig verprechen, beschwören; Heilige Zusage; Heiliger Eid; Heiliges Bündnis; Das heilige römische Reich usw. Auch mit Dativ: Mein Wort ist mir heilig; Nichts ist ihm heilig. / e) still und sorgsam gehütet; fromm bewahrt; den Blicken der Welt nicht preisgegeben (f. o): Bewahre dich in einer heiligen Stille. 6. / f) ehrfurchtsvolle, fromme, andächtige Scheu, hohe Ehrerbietung einflößend oder davon zeugend, daraus hervorgegangen: Heilige Scheu; Ein heiliger Schauer; Der erzie, der das heilige Schweigen brach. / g) als Einzelheiten: Heiliger Unter, Haupt-, Pflichtenanker; Das heilige Bein, Kreuzbein, os sacrum, und danach: die in der Gegend gelegene Heilige Wut- und Pulsader; Das heilige Feuer, Name von Entzündungskrankheiten, auch: Das heilige Ding, die Nase, der Nollaus; Der heilige Fisch, Labrus anthias. || **heiligen**, tr.: etwas oder einen heilig machen, für heilig erklären, als heilig anerkennen und demgemäß behandeln, vom Weltlichen absondern, feiern, verheerlichen, als unverletzlich feststellen, Heiligung. || **Heiligkeit**, die: —en: das Heiligsein und: etwas Heiliges; bef. als Titel für Kardinal und nam. für den Papst. || **Heiligtum**, das, —(e)s; Heiligtümer, (Heiligtume): ein heiliger Ort oder Ggfd., oft bibl. = Tempel, Stiehhütte, Jerusalem. || **heilfam**, Ew.: Heil bringend und fördernd, sowohl dem Leib als der Seele; erpriehtlich, nützlich, förderlich. Heilfamkeit. || **Heiltum**, das, —(e)s; Heiltümer, Heiltume: (veralt.) Heiligtum (Reliquie). || **Heilung**, die; —en: das Heilen (f. d. 2b): Heilungs- (oder Heil-) Kraft; Heilungskunde; Heilungskunst.

Heim, das, —(e)s; —e: der Wohnsitz, der Ort, wo man zu Hause ist, die Heimat, das Dahheim, das Heimwesen. Dazu: Heimbürge, (veralt.) Gemeindevorsteher; Heimbürgerin, (landschaftl. noch =) Totenfrau; Heimstätte; Heimweh; Schmerzliche Sehnsucht des von ihr Entfremten nach der

Heimat, zuw. — nam. bei Schweizern — sich zu förmlicher Krankheit heigern; auch: Heim sucht, heim sichtig. || **heim**, Uv., zuw. = dahaim (auf die Frage wo?), gew. aber = nach Hause (genauer heimwärts), bei allen Heimrücken der Bewegung (woran sich die abgelenkten Hauptkräfte reihen), z. B.: heimgehen, der Heimgegangene, Heimgang, bef. vom Tode; heimkehren, Heimkehr; heimkommen, Heimtömmung, Heimkunft; heimreisen, Heimreise; heimziehen, Heimzug; heimwandeln; heimwandern, Heimwanderung; heimweisen; heimlaufen; heimrinnen; heimsfahren, Heimfahrt (nam. oft bildlich = sterben, Tod); heimreiten, Heimritt; heimrübren; heimsegen; heimleiten; sich heimbegeben; heimbringen; heimführen (nam. die Braut), Heimführung; heimholen; heimhüten; heimsenden; heimtragen; heimtreiben; heimweisen usw.; ferner: heimverlangen; heimwollen; sich heimsehnen. Zuw. auch in mehr übertragen Bedeutung, z. B.: Etwas kommt einem heim; zu Hause (f. d. 4a Schluß), trifft ihn als Vergeltung; ähnlich: Einem etwas heimgeben, (= be)zahlen; Einem heimleuchten, z. B. änden, spöttlich: ihn mit Prügel, mit derber Abfertigung nach Hause treiben; Etwas fällt oder stirbt einem heim, anheim, fällt durch den Tod des Besitzers an den ursprünglichen Besitzer zurück, der Heimfall, heimfällig; Etwas heim- (oder anheim-)geben, lassen, -sehen, -stellen, es seiner Verfügung überlassen; heimreden, eindringlich in die Seele reden; heim suchen: a) Einem (südd.), dahaim aufsuchen, zu ihm kommen, ihn besuchen (die Heimsuchung Maria); b) Einem Ort heimgehen, besuchen; c) Etwas (mehr oder minder Persönlichgedachtes) sucht einen heim, zuw. in freundslicher, nam. aber oft: in unangenehm sich geltendmachender Weise; d) auch von sichtbar erscheinenden Gottheiten und daher (f. besuchen 4): gleichsam sichtlich bei den Menschen eintreten, sich kundgeben — durch Gnadenbeweise und nam. oft durch Strafen (Heimstrafungen); e) auch: Ich habe ihn aber dafür heimgeschickt [geiraf]. — 3) als Bst., f. 1; 2, ferner in der Bedeutung von heimlich (f. d. und hämisch): Heimtücke, Heimtücke (ver), heimtückisch. || **Heimat**: 1) die; —en: der Ort, wo man dahaim, zu Hause ist, nam. das Vaterhaus, Geburtsort oder -land. — 2) das, —(e)s; —en: (schweiz.) das Heimwejen, Hof, Gut. — 3) als Bst. zu 1, z. B.: Heimat(s)-berechtigt; Heimat(s)-hafen; Heimat(s)-kunde; Heimat(s)-land; Heimat(s)-liebe; Heimat(s)-los; Heimat(s)-ort; Heimat(s)-recht; Heimat(s)-schein; Heimat(s)-welt; Heimat(s)-wimper. || **heimlich**, Ew.: der Heimat gehörig, sie ausmachend, ihr gleich oder in ihrer Art, an sie maßnend (einen anheimelnd). Heimlichkeit. || **Heime**, die; —n; häufiger: **Heimchen**, das, —s; uw.: Grille, nam. Hausgrille, Acheta domestica. || **heimelig**, Ew.: zum Hause gehörend, nicht fremd, vertraut, zahm, traut und traulich, anheimelnd. || **heimeln**, unpersönlich: (schweiz.) anheimeln. || **heimisch**, Ew.: an einem Ort dahaim feind; zum Heim (f. d.), Heimwejen, Heimatland gehörig; das Heim bildend, ihm gleich oder ähnlich (vgl. heimatlich), Ggfd. fremd. || **heimlich**, Ew.: 1) statt heimelig (vgl. heim 1). — 2) versteckt, verborgen gehalten, so daß man andere nicht davon oder darum wissen lassen, es ihnen verbergen will (vgl. geheim 2); verführlich: Das heimliche Genuß usw. || **Heimlichkeit**, das Heimlichsein und (mit Wz.): heimliche Dinge. || **heimisen**, tr.: f. einheimen.

Hein (veralt. Sain, f. d. 1), der: Name des persönlich gedachten Todes, bef.: Freund Sein.

Heinrich, der, —s; —e: 1) männlicher Taufname. — 2) als Bezeichnung von Pflanzen: Der gute oder stolze; der böse; der stolze; der wilde Heinrich usw.

Heint, Uv.: die heilige Nacht.

Heinz, der, —es, —en; —e, —en; —chen, —lein, —el: Verkürzung von Heinrich (f. d. 1); scherzhafte oder verächtliche Bezeichnung einer Mannsperson, nam. einer läppischen, dummen; dann auch als Name von Knechten, z. B. auch von dienenden Weibern (so: Heinzel, Heinselmännchen; auch für: Gaukelmännchen, Marionette); ferner (vgl. Knecht 4c) auch sachlich von mehreren Vorrichtungen zum Ziehen, Tragen usw.; ferner als Name von (Haus-) Tieren.

Heirat, die; —en: die Verbindung zweier Personen zum ehelichen Stande. Als Bst., z. B.: Heiratsangelegenheit; Heiratsantrag; Heiratsbund; Heiratsverlaubnis;